

Südwest Presse Ulm
 Südwest Presse Ehingen

Schwäbische Zeitung Alb-Donau
 Schwäbische Zeitung Ehingen

Neu-Ulmer Zeitung

Gymnastik am Dirigentenpult

Konzert Mozart, Haydn und Beethoven dynamisch interpretiert

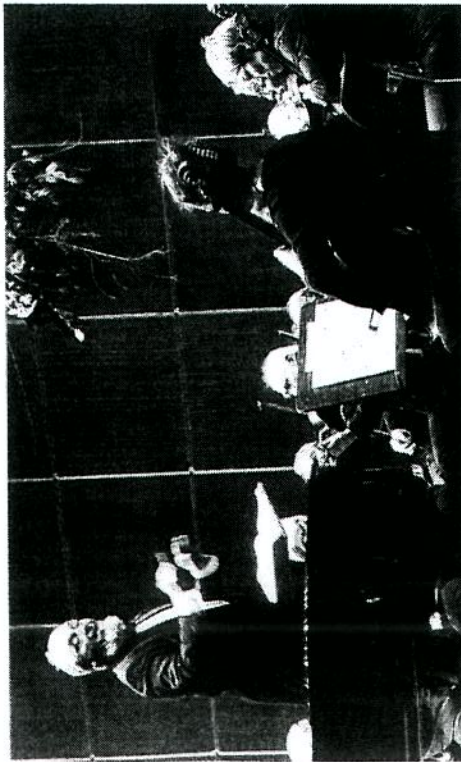
Ulm | fix | Besonders gut besucht war das Ulmer Kornhaus anlässlich des Herbstkonzerts des „Studio Ulmer Musikfreunde“ leider nicht. Schade – denn unter dem fähigen Dirigat von Wilhelm F. Walz, dem Augsburger Konzertmeister („Konzerte im Fronhof“), erklangen dynamisch

kurzfristig war die 31-jährige Pianistin Moira Muschalla engagiert worden. Ihre energische Interpretation ließ wenig Raum für Wehmut über den Wechsel; ausgewogen, zupackend, intelligent mit dem Orchester verschränkt, servierte sie Beethovens – wegen seiner fanfarenhaften Ausbrüche auch „Kaiserkonzert“ genanntes – letztes Klavierkonzert mit Verve. Muschalla erfasste den Gegensatz von perlenreicher Klavier-Energie und großorchestralen Hintergrund; das Orchester meisterte die großen musikalischen Gesten ebenso bemerkenswert wie die mit zart touchierten Streichern entwickelten Melodien im Adagio-Satz. Auch, dass die Solistin im finalen Allegro ab und an dem Orchester davonzugaloppieren drohte, schmälerte den Genuss nicht. Der begeisterte Applaus war berechtigt, für die Solistin, das Orchester und den Dirigenten, der dem Orchester hörbar gut tut. Dass Walz dabei am Dirigentenpult bisweilen gymnastisch-athletische

Verrenkungen vollführte, um seine Musiker zu Tempo zu mahnen, sorgte allerdings für einen eher unfreiwillig amüsanten Aspekt.

Dabei gelang es unter Walz' Dirigat, gerade die heiter-flotten Momente aus der Ballettmusik zu „Idomeneo“ wie auch die ausdrucksvolle 104. Sinfonie von Josef Haydn gelungen zu betonen. Mit klarer Akzentuierung und empfindsamer, stilgerechter Spielweise gelang es, das im ersten Programmteil noch etwas zurückhaltende Publikum endlich vollends zu begeistern.

Die teilweise atemberaubend schnellen Sätze machten deutlich, warum Haydn bis heute die Vorstellung von der Symphonie bei Publikum wie Komponisten prägt. Verdienter Applaus für einen gelungenen Konzertabend. Interessanterweise wird Dirigent Walz bald Werke des Dvorak-Nachfolgers Josef Suk einspielen – ein interessanter Komponist, der sich für das eherige Ulmer Liebhaberorchester ausgezeichnet anbietet.



Dirigent Wilhelm F. Walz sorgte für mitreißende Momente mit dem Orchester des „Studio Ulmer Musikfreunde“.
 Foto: Florian L. Arnold